

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Anzeigens, fällt
der höchsten
Kamerverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 293.

Freitag, 16. December

1870.

Eröffnung des Landtages.

Berlin, 14. December. In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 4. d. M. fand heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Weißen Saale des hiesigen königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung des Landtages der Monarchie statt.

Der Handelsminister, Graf von Ikenplitz, welchen S. Majestät der König mit der Eröffnung des Landtags zu beauftragen geruht hatten, verlas dabei folgende Rede:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Des Königs Majestät haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchster Ihrem Namen zu eröffnen.

Seit Monaten nimmt ein blutiger Krieg für des Vaterlandes Unabhängigkeit die ganze Kraft des Volkes in Anspruch. Unsere Heere kämpfen unter unseres theuren Königs Führung mit unübertroffener Tapferkeit und Ausdauer einen langen und schweren Kampf: des Volkes Herzen und Gedanken sind bei unseren Kriegern. Aber Gottes Gnade hat es gefügt, daß der vaterländische Boden vom Feinde freigeblieben ist, und daß wir, neben der Erfüllung der unmittelbaren Anforderungen des Augenblicks, die Fürsorge für die regelmäßige Ordnung des Staatswesens nicht ruhen zu lassen brauchen.

Inmitten der sich drängenden großen Ereignisse der Zeit durfte die Staats-Regierung zwischen dem Endpunkte der Legislatur-Periode und der Bildung eines neuen Abgeordneten-Hauses keinen Zeitraum eintreten lassen, in welchem sie außer Stande gewesen wäre, den Landtag der Monarchie um sich zu versammeln. Zwar ist ein erheblicher Theil der Wahlberechtigten durch die Einberufung zu den Wahlen von der wirksamen Theilnahme an den Wahlen ausgeschlossen gewesen: allein in dieser Zeit, wo Ein Geist und Ein Pulsschlag die Söhne Preußens in der Heimath und im Felde belebt, konnte das unvermeidliche Fernbleiben eines Theiles der Wähler auf das Ergebnis der Wahlen von keinem wesentlichen Einflusse sein.

Die Staats-Regierung hält es für ihre Pflicht, dem Landtage den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1871 so frühzeitig, als die Verhältnisse es gestatteten, zur Beschlußnahme vorzulegen.

Die wichtigen Aufgaben der inneren Reform-Gesetzgebung, welche die Landesvertretung zum Theil bereits beschäftigt haben, müssen vor den außerordentlichen Ereignissen, welchen die ganze Aufmerksamkeit der Nation zugewendet ist, vorübergehend zurücktreten. Die Staats-Regierung wird dieselben nach der Rückkehr des Friedens und mit der Zuversicht wieder aufnehmen, daß der versöhnende Geist, welcher in dieser Zeit mächtig erwachter Vaterlandsliebe die Schroffheit sonstiger Gegensätze ausgleicht, auch die Lösung jener Aufgaben erleichtern werde.

Indem sie, meine Herren, an Ihre Arbeit gehen, werden Sie sich mit uns in dem Wunsche vereinigen, daß Gott unseren königlichen Herrn bald mit dem Kranze des Siegers und der Palme des Friedens zurückkehren lassen, und daß der Frieden uns und künftigen Geschlechtern in Preußen und in ganz Deutschland reichen Segen bringen möge.

Im Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich die Session des Landtages für eröffnet.

Die Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

5.

V. G. Halle, den 8. December. — Hatten die bisher in diesem Cyclus gehaltenen Vorträge sich wesentlich mit historischen und litterarischen Stoffen aus neuern und neuesten Zeiten beschäftigt, so bot heute Abend der glänzende Vortrag des Herrn Professor Steinbart eine Reihe fesselnder Bilder aus der Geschichte der Religion, der Poesie und der Religionsphilosophie des geistvollsten Volkes der Alten Welt. Die große Frage wegen der Fortdauer des menschlichen Lebens nach dem Absterben des Körpers, die seit Anbeginn einer menschlichen Kultur ungezählte Millionen menschlicher Wesen in frohem Glauben, in tiefstinniger Spekulation, in bangem Zweifel bewegt hat, und zu allen Zeiten bewegen wird, trat uns in diesem Vortrage in ihrer Entwicklung bei den Hellenen entgegen.

Der Herr Redner zeigte einleitend, wie zuerst mit dem Erwachen einer etwas höhern Selbstthätigkeit bei den Völkern antiker Bildung die Ahnung einer Unsterblichkeit der Seele zu erwachen begann. Vorübergehend wurde gedacht des Kultes der abgeschiedenen Familienglieder bei den Chinesen, — des fortschreitend reicher entwickelten Dienstes der Manen bei den Römern. Nun folgte die Schilderung des Ganges, den die Ahnung und das Dogma von dem Fortleben der Seelen bei den Hellenen genommen hat. Die volksthümlichen, unklaren Vorstellungen dieser Art werden verklärt und ausgebildet bei den großen epischen Dichtern, die majestätisch an der Spitze der griechischen Geistesentwicklung stehen; der Hades und das Leben der abgeschiedenen Schatten im Hades bei Homer, dann die bereits idealer genommenen Auffassungen des Hesiobos wurden mit den Worten der Dichter selbst gezeichnet. Eine weitere Anregung erhalten die griechischen Ideen über diese Frage durch die im 6. Jahrhundert v. Chr. von Aegypten her durch Pythagoras nach Griechenland getragene Religionsphilosophie der Denker des uralten Reiches der Pharonen. Die Ideen der Aegypter von dem (mit großer Ausführlichkeit dargelegten) s. g. Todengericht, von Hölle und seligen Gefilden, wie auch von der s. g. Seelenwanderung wirkten auch auf die Hellenen lebhaft ein. Während einerseits die populären Empfindungen sich eines Theiles der sittlichen Ideen dieser ägyptischen Anschauungen bemächtigen, prägt sich andererseits theils durch die Gemeinten der Mythen, theils durch die großen Dichter des 5. Jahrhunderts der Gedanke der Unsterblichkeit in besonderer Reinheit aus.

Eine Reaction dagegen führt die auflösende Philosophie der zweiten Hälfte desselben 5. Jahrhunderts herbei; dichterisch verklärt erscheint der verzweifelnde Zweifel bei Euripides. Dafür pflegt nun den festen Glauben an Gott und Unsterblichkeit in profetischer Intuition der große Sokrates: zur vollen Reife, Hohenheit, philosophischen Vollenbung erhebt seine Ideen dann sein genialer Schüler Platon, dessen hierhin gehörige Werke kräftig gezeichnet wurden. Die Ausbildung und weitere Ausmünzung der platonischen Ideen in dieser Richtung durch Aristoteles, Cicero, Plutarch und Plotin und der Gegensatz der antiken Materialisten, der Epikureer, bildete den Schluß des trefflichen Vortrags, der durch Wärme der Färbung und Adel der Form gleichmäßig ausgezeichnet war.

Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes.

—β. Wir können nicht unterlassen hier eine Wahrnehmung mitzutheilen, die uns wahrhaft erfreut hat, weil sie die Wahrheit der Ueberschrift so gründlich berührt. Eine Milchhändlerin hatte, da es geregnet



hatte und sehr naßfalt war, den zwei Funden, welche vor ihrem Milch-
wagen bleiben mußten, bis die Herrin die Geschäfte in den nahen Häusern
besorgt hatte, nicht bloß ein Korbgelecht untergelegt zum Ruhen darauf,
sondern auch noch eine Decke über die Thiere gebreitet. Auf die unsvre-
seits der Frau darüber ausgebrückte Befriedigung erwiederte sie: „Ja!
meine Herren, das Vieh hilft mir mein Brod verdienen und muß sich
fauer werden lassen; da muß es auch seine Ordnung haben, und halte
ich die fleißigen Thiere gut, da halten sie sich auch gut, und sind immer
tüchtig da! Ich glaube ich habe Recht, und den Vortheil habe ich als
Zugabel.“ Recht sehr vielen Hundeführern und Hundeführerinnen möchten
wir das Vorstehende ans Herz legen und sagen: „Gehet hin und
thuet desgleichen.“

Eine mansfeldsche Stimme

bei der Nachricht von den Siegen bei Amiens, Dijon, Orleans und Paris.

Do hamm'er je nu's liebe Gut!
Wie kunne's änn au anderscht kummen?
Paris das lid't de grezte Wuth,
's fählt'n nicht, wie unse Bummern
Die mett ehren Brandgranaten
Dän nach uff'n Pelz was laden.

Herr Dickrot dacht' in'n Morgengrau'n
De Waertenberger ze baleiern.
Wohr' ä bischen! Där die hau'n?!
Die varschtunnen's wie die Beiern;
Wie Bummern buld un Sachsen kamen
Die Kräbesbein' uffs Korn mett nahmen

Un kuckt Gambetten dach in Tuhr,
Der kasete vun der Hoare
Un fakte sich in Posseltuhr,
Uns zu kummen in de Hoare,
Ellenank uns uffgeschwenzen
Vun Paris uns wäckgeschtenzen.

Jä! umm'gekahrt, das wärd ä Schuß
Mer hann dän den Marsch gelosen,
Die uff Lohk un uff Patruht
Schun zendt lange sich varlohsen.
Friedrich Carl hat se gegallert
Ticht'g nach hingerhärgeballert.

Mäfelbork, der kamb varquär,
Brescht' dermank mett d'n Hallahnen
Nahmb'n au nach hingerhär
Kanonen, Schiffe und nach Fahnen
Un wärd'n, weil's 'n su thiet jucken,
Dämesch uff ehr Fäll lusruuden.

Un in der Picardie noocht die,
Die b' uns au uffs Korn genummen,
Mobil' und Vinige un nach mieh,
Die wullten uns in'n Ricken kummen!
Huttchen Pfäffchen! fachte gieh'n!
Mannteibel mußte fält nich schtieh'n!

Derrnoochterten das Bättelfor
Vun Torko's un Zigeinerbanden,
Die bunt sich unse Waerder vor;
Dassenje vun Dirschont rannten,
Schpurrenschtreich's mett lanken Nasen
Objant machten, wie de Hasen. —

Nu hatt'rsch'n dach bohle satt
Ihr Ratten- und ihr Bären-Fräßer,
Die b' ihr in der varlog'nen Stadt
„Rache“! schrejet „bis uffs Wässer“,
Vulldchens, nu der Winter kimmet
Eich schun bei'n Schlaffittchen nimmet?

Mer holen's wuhl mett Eich nach aus,
Weil mir'n Winter sinn gewohne;

Där scheert uns keine lahme Laus!
Denn badenkt, das is nich ohne;
Dass, wenn's au frieren sell' un schneien,
Mer Sarbricker Kollen freien.

Das Eine mant, das driekt uns schwier
Bei der Kille; die Blesfirten,
Die m'r, ach mänch armes Thier
Zum Varbingen transpertirten.
Dach, au unse Ductersch sorgen,
Dass se bohle sinn geborgen.

Das Härzeleid, die veele Wuth,
Ebber, ach! su veel gekummen,
Verstärkert unser Leite Wuth
Un's wärd lei Blath sar'ich Maul genummen;
Kei Wunner nich, dass die gleich heugen,
Die hingericks uns Schaben brengen.

Schtimmet drum ä bittweis Chor
Ahn aus treier deutscher Kähle;
Dobruff, dass uff's naue Johr
Uns der Friede nich mieh fähle,
Dän de wemmer nich mieh schiefen,
Kaiser Wilhelm ob wärd schließen.

G—n.

Erklärung zu dem Aufsatze in Nr. 290 des Tageblatts: „Was ein gut Säckchen werden will &c.“

Es wird hierdurch erklärt, daß Niemand, am wenigsten der Schrei-
ber des genannten Aufsatzes das gesammte Collegium der Volksschule für
die Thorheiten und Ungebührlichkeiten verantwortlich machen wird und
kann, welche viele Schulkinder (Knaben und Mädchen) auf dem Heim-
wege aus der Schule, begehen, sobald sie aus dem Bereiche der Schule
sind; und dieser kann sich nicht auf die Strafe erstrecken. Es wird daher
der in der Zeile 12 von oben des gedachten Aufsatzes befindliche und sehr
beanstandete Passus: „in gewohnter Weise &c.“ hiermit in Bezug auf
das Schulhaus an und für sich, als im Eifer geschrieben und nicht
gerechtfertigt, zugestanden; dagegen im Bezug auf das fernere Heimziehen
durch die Straßen, sobald es um die Ecke geht, aufrecht erhalten. —en.

Für die Kinderbewahranstalt in Glaucha,

so wie auch für die Nähsschule im Pfarrhause daselbst, wage ich, er-
muthigt durch die bereits eingegangenen Liebesgaben, auch in diesem schwe-
ren Jahre auf diesem Wege alle ihre Gönner um passende Weihnachtsges-
chenke zu bitten. Was an den kleinen Kindern Gutes geschieht, kann
der treue Gott an den erwachsenen Söhnen im Felde reichlich segnen!
Seiler, Pastor.

Sing-Academie.

Freitag den 16. December Nachmittag pünktlich 3 Uhr General-
probe. Der Zutritt ist nur Mitgliedern und Mitwirkenden gestattet.
Der Vorstand.

Soirée der Sing-Academie.

Sonnabend den 17. December punkt 5 Uhr im Saal der Volksschule.
1) Herbst und Winter aus Haydn's Jahreszeiten.
2) Sinfonie Nr. 4 in B-dur von Beethoven.
Ausnahmsweise sind zu dieser Soirée Eintrittskarten auch für Nicht-
mitglieder bei Hrn. Karmrodt für 10 Gr. zu haben. Der Vorstand.

Personal-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-
Consistorial-Rath, Professor Dr. Tholud zu Halle, den Stern zum
Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Eisenbahnfache.

— Die „Berlin-Anhaltische Eisenbahn“ macht bekannt: Vom 20. hujus ab wird der Personenzug nach Halle in Noitzsch Nachmittags 6 Uhr 37 Min., in Brehna 6 Uhr 44 Min., Landsberg 6 Uhr 53 Min., Hohenthurm 7 Uhr 4 Min. Nachmittags abgelaufen, 7 Uhr 20 Min. Nachmittags in Halle eintreffen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.
14. December 1870.

| Stunde | Luftdruck Bar. Lin. | Dampf- spannung Bar. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|-------------|
| Mrg. 6 | 331,40 | 2,81 | 87 | 2,6 | SSO | bedeckt 10. |
| Mitt. 2 | 329,84 | 2,49 | 96 | 2,9 | S | bedeckt 10. |
| Abd. 10 | 329,32 | 3,03 | 86 | 6,4 | S | bedeckt 10. |
| Mittel | 330,19 | 2,78 | 90 | 4,0 | | bedeckt 10. |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Freitag, den 16. December.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Korbb. Paket-Verföhrungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
- Leser-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zülich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen).
- Jünglings-Berein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“
(Gemeinnützige Unterhaltung.)

Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz
und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 14. December. Die heutige Plenar-Sitzung des Abgeordnetenhauses, die erste der 11. Legislatur-Periode, wurde von dem Alters-Präsidenten von Bonin (Genthin) um 1 Uhr eröffnet.

Die vier jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abgg. Graf Königsmark, Eugen Richter, v. Strantz und Dr. Liebe übernahmen die Geschäfte als Schriftführer.

München, 14. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte Graf Bray den Bundesvertrag vor.

Frankfurt a. M., 14. December. Die Adressdeputation ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Galawagen von dem Hanauer Bahnhofe nach der Westendhalle geleitet; nach eingenommenem Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

Genua, 14. December. (Privatdepesche der Berliner Börse-Ztg.) Die Genuesischen Carabinieri, welche nach Frankreich gegangen waren, haben ihre bevorstehende Rückkehr hierher angezeigt.

Bern, 13. December. Der Bundesrath hat eine Deputation in das Deutsche Lager bei Belfort entsendet, um für die Weiber, Kinder und Greise, welche sich in Belfort befinden, ein freies Geleit zu erwirken.

Bordeaux, 14. December. (Auf indirectem Wege.) Die Englischen Posten sind vom 8. ab, die Belgischen vom 6. d. M. ab rückständig. Auch von Tours trifft keine Post ein. Eine amtliche Depesche meldet nur, daß die Preußen in der Gegend von Mont-Richard (am Cher) und Komorantin (an der Saivre) erschienen sind. „Kleine Zusammenstöße finden häufig zwischen den beiderseitigen Truppen statt, die auf der langen Schlachtlinie von Le Mans bis jenseits Vierzon operiren.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eisenburg, resp. deren Stellvertretern, scheiden alljährlich ein Dritteltheil aus und zwar in diesem Jahre zwei Mitglieder und ein Stellvertreter von denen, welche durch die hiesigen Wahlberechtigten erwählt worden sind.

Als von den theilnehmenden Gewerbetreibenden hiesiger Stadt gewählt, waren seither in Function:

als Mitglieder:

Herr Stärkefabrikant A. Nebert,
Herr Kaufmann Haenert,
Herr Kaufmann Paffe,
Herr Kaufmann Kulisch,
Herr Director Büttner,
Herr Kaufmann Boern,
Herr Kaufmann Werther;

als Stellvertreter:

Herr Kaufmann Teuscher,
Herr Kaufmann Köbke,
Herr Kaufmann Brandt,

von denen nach dreijähriger Wirksamkeit ausscheiden die Herren Nebert und Haenert als

Mitglieder und durch den Tod bereits ausgeschieden ist Herr Kaufmann Teuscher als Stellvertreter.

Zur Ergänzung der Handelskammer für das Jahr 1871 durch die Wahl zweier Mitglieder und eines Stellvertreters, wobei die Ausscheidenden wieder wählbar sind, lade ich die Wahlberechtigten zu der auf

Sonnabend den 17. December er.

Nachmittag 3 Uhr

im Sitzungssaale der Stadtverordneten stattfindenden Wahlverhandlung hierdurch ein.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt, welche in den Gewerbesteuer-Klassen A. und B. eine Gewerbesteuer von 12 $\frac{1}{2}$ und mehr entrichten, berechtigt, wählbar aber ist, wer 30 Jahre und darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrikgeschäft mindestens fünf Jahre lang für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben, auch hier am Orte seinen ordentlichen Wohnsitz, sowie den Hauptsitz seines Geschäfts hat und unbescholten ist.

Halle, den 3. December 1870.

Der Ober-Bürgermeister
v. Vog.

Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die vom 1.—15. Juli er. einquartiert gewesenen Mannschaften soll

Sonnabend den 17. December er.

in den Vormittags-Bureaustunden gezahlt werden.

Halle, den 15. December 1870.

Das Quartier-Amt.

Keller-Verpachtung.

Die an die Herren Kaufleute Brodtkorb sen und Bauer verpachteten beiden Keller resp. Gewölbe im nördlichen Flügel der Moritzburg werden am 15. Mai 1871 pachlos.

Zur fernerweiten Verpachtung auf 3 resp. 6 Jahre ist ein Termin auf den 6. Januar 1871 Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftslokale der unterzeichneten Receptor, große Ulrichsstraße Nr. 11, angesetzt worden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden, aber auch schon jetzt zur Einsicht hier auslegen.

Königl. Domainen-Receptor.

Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle (Brüderstrasse 14)

empfehlte, aus Anlass des bevorstehenden Weihnachtsfestes, ihr **umfangliches Lager von Literatur-Erzeugnissen, von Pracht- und Kunstwerken** aller Art, welche zu **Präsenten für Erwachsene** oder für die **Jugend** geeignet sind. **Sendungen zur Auswahl** werden nach hier und nach auswärts bereitwillig geliefert, **Cataloge gratis** ausgegeben.

Aufträge wolle man **möglichst bald** zu ertheilen die Gewogenheit haben, damit dieselben ganz zweifellos noch rechtzeitig effectuirt werden können.

Kisten und Schachteln empfiehlt billigt
Wilh. Müller, gr. Sandberg 14, vis-à-vis der Schule gegenüber.

Gypsbüsten Sr. Maj. des Königs,

Sr. Igl. Hoheit des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Carl, der Grafen Bismarck u. Molke, des Kriegs-Ministers v. Roon u. s. w., nach neuesten Portraits, halte in sauberer Ausführung stets vorräthig.
Gustav Glück, Bildhauer u. Zinatgießerei, gr. Ulrichsstraße 12.



Große Delgemälde-Auction, passend zu Weihnachtsgeschenken.

Sonnabend d. 17. December Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich im Saale des Hôtels „Stadt Zürich“ allhier:

Eine Sammlung neuer Delgemälde in eleganten Goldrahmen, bestehend in Patriotischen, aus Bädern bekannte Ansichten, Schweizer-, Genre und Architekturgemälden der berühmten Künstler der Berliner-, Düsseldorf- u. Münchener-Schule. (Auch diejenigen Besucher, welche nicht kaufen, werden die kunstreiche Ausstellung gewiß nicht unbefriedigt verlassen.)

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Baschlicks und Baschlick-Swahls

verkauft zum
Selbstkostenpreis
Alexander Blau,
Leipzigerstr. 103, „gold. Löwe.“

Die zur Bley'schen Konkursmasse gehörigen Comptoir-Utensilien namentlich ein **Doppelpunkt**, ein langes **Stehpunkt**, ein Stück **Ladentisch**, mehrere **Sessel** und eine **Solaröl- u. Paraffinwage** verkaufe ich zu billigen Preisen.

Bernh. Schmidt.

Bilderbücher, Leinwandbilderbücher von 5 Sgr. bis 2 Thaler in grosser Auswahl vorräthig bei

Ed. Anton in Halle, gr. Steinstr. 8.

Ein **wachsender u. scharfer Hund**, Affenpinscher, billig zu verkaufen **Königsstr. 25, 2 Tr.**

C. F. Ritter empfiehlt

42 große
Ulrichs-
straße.



42 große
Ulrichs-
straße.

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Münde in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder Franco-Baarzahlung:

10 verschiedene illust. Jugendschriften u. Bilderbücher für das Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thlr. für **nur 1 Thlr.**

12 desgleichen für das Alter von 3 bis 16 Jahren im Werthe von 15 Thlr. feinste Sammlung für **nur 2 Thlr.**

Nicht-Convenirendes wird retour genommen.

Milch-Handlung.

Täglich dreimal frische Milch, gute Schlag- u. saure Sahne **Bärgasse 10, im Laden.**

Ein **Handrollwagen u. ein Schanzkelpferd** sind zu verkaufen
Bauhof Nr. 1.

Geräucherten Seedorfch, ausgelassenen Honig
empfehlte billigt **C. Müller.**

Ein kl. Haus nebst Gartenstück ist mit 3 bis 400 R. Anz. zu verk. **Schmeerstr. 13, 1 Tr.**

Gummischuh-Vager, Prima Qualität, billigste Preise, empfehlen

W. Wagner, am Markt, Tröbel 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchen-Felle kauft fortwährend, auch schlachte ich sie zu jeder Zeit.
Louis Münde,
Rathswerder Nr. 6.

1 tüchtiger Maschinenwärter wird gesucht
Jung & Muft.

Einige tüchtige **Maschinenschlosser** sofort für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht in der **Maschinenfabrik von**

Wegelin & Hübner.

Tüchtige Kesselschmiede finden gutlohnende Winterarbeit bei
Chr. Meyer.

Dütemacherinnen sucht alte Wasserkunst.

Ein junges anst. Mädchen, das sich der feinen Küche unterzieht oder auch als Wirthschafterin aufs Land, sucht zum 1. Januar ähnliche Stelle. Zu erfragen bei
Fr. Krüger,
Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Ein anst. junger Kaufmann sucht pr. 1. Januar 1871, in der Nähe des Steinthors oder Lucke, möbl. Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises sind unter **G. R. # 219**, in d. Exp. d. Bl. abzug.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 3-4 Kamm., am liebsten vor d. Königsthor gelegen, wird z. 1. April 1871 gesucht.Adr. sind in d. Exp. d. Bl. unter **G. R.** abzugeben.

In einem ruhigen anst. Hause wird von stillen pünktlichen Miethebern eine Wohnung von 40 bis 50 R. zu Ostern gesucht. Offerten werden erbeten
Frankensplatz 7.

Eine Schlosserwerkst. mit Wohnung ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Zu erfragen
Brunoswarte 17.

Renjahr oder **so gleich** angenehme Wohnung, 80 R.
fl. Lerchenfeld 3.

Ein paar möbl. Zimmer an Herren oder Damen zu vermieten
Mühlberg 4.

Möbl. Wohn. sof. zu verm. **Sophienstraße 8.**

Restauration zur guten Quelle.
Donnerstag Abend **Pöfelknöden.**

Fürstenthal.

Heute Freitag **Schlachtfest**, früh um 9 Uhr **Wellfleisch.**

Stadt-Theater.

Donnerstag d. 15. December. Bleibt die Bühne wegen Vorbereitung zur: **„Beethoven-Feyer“** geschlossen.

Freitag den 16. December. Zur hundertjährigen Geburtsstagsfeier Ludwig van Beethoven's: **„Egmont“**, Tragödie in 5 Akten von W. von Goethe, Musik — Ouvertüre, Zwischenact, Melodramen — von Ludwig van Beethoven.

Volksküchen:

fl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: **Kohlrüben mit Rindfleisch.**

Strohhausspitze Nr. 12.

Freitag: **Erbfen mit Schweinefleisch.**

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 14. Dec. Abends am Unterpegel 4' 8"
am 15. Dec. Morg. am Unterpegel 4' 10"
Theilweiser Eisstand.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.